

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 11

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Neues Sowjetgewehr

Die sowjetische Armee will die berühmte «Kalaschnikow AK 47», das am weitesten verbreitete Schnellfeuergewehr der Welt, ausmustern und durch ein neues Modell ersetzen. Das neue Gewehr weist angeblich gegenüber der AK 47 gleich mehrere Vorteile auf: geringeres Gewicht, höhere Durchschlagskraft und ein größeres Magazin (90 Schuß statt 30). Einzigartig soll die Munition sein: Amerikanische Geheimdienstexperten wollen erfahren haben, daß die Patronen – damit Gewicht gespart wird – keinen Metallmantel, sondern eine Kunststoffhülle besitzen. Jst

(Nr. 25/1976)



Der Spiegel (BRD)

Mobile Felddruckerei auf Korpsstufe in der DDR

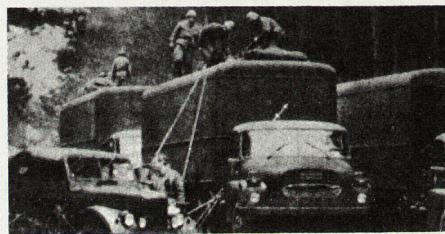
Im Rahmen der «psychologischen Vorbereitung» für den Kampfeinsatz ist die NVA seit längerem mit einer oder mehreren motorisierten Druckereien ausgerüstet worden. Die «psychologische Vorbereitung» wird im Militärlexikon des Militärverlages der DDR wie folgt definiert: «Bestandteil der politischen Arbeit, die die Anerziehung solcher psychischer Eigenschaften zum Gegenstand hat, die die Armeeangehörigen befähigen, in den gefahrvollen und angespannten Situationen des bewaffneten Kampfes zu handeln und ihre Gefechtsaufgaben in voller Übereinstimmung mit ihren weltanschaulichen, politischen und moralischen Überzeugungen zu erfüllen. Die psychologische Vorbereitung wendet sich an die Psyche der Armeeangehörigen, das heißt an ihre Gedanken, Gefühle, Stimmungen, Absichten, Erfahrungen, Gewohnheiten, ihren Willen und Charakter.»

Vermutlich handelt es sich bei dieser fahrbaren Felddruckerei, die zu einer kommunistischen Propagandakompanie gehört, um einen ersten Versuch, mit diesem militärischen Führungsmittel neue Erfahrungen zu sammeln. Die Druckerei ist auf vier großen Sattelzügen vom Typ Tatra 148 NT, 6 x 6, verladen. Dazu gehören noch Stromversorgungsaggregate und Führungsfahrzeuge. Das Personal dieses Druckereizuges besteht aus NVA-Militärjournalisten, Setzern, Korrektoren, Metteuren und Technikern.

Die Druckerzeugnisse werden im Offsetverfahren auf einer Kleinrotationsmaschine hergestellt. Während des Warschauer-Pakt-Manövers «Waffenbrüderschaft» 1975 in der DDR stellte der Propagandazug eine Truppenzeitung her.

Unsere Bilder zeigen die mobile Druckerei beim Erstellen der Arbeitsbereitschaft sowie das Innere eines Sattelanhängers mit den Rotationsmaschinen. (gg)

(Nr. 5/1976)



Taktische Übung mit einer Artillerieabteilung

Das Übungsthema heißt «Unterstützung des Angriffs eines Motorschützenbataillons (aus der Bewegung) durch eine Artillerieabteilung».

Die Übung erstreckt sich über 2 Tage.

1. Tag: Klarmachen der Aufgabe, Beurteilung der Lage, Entschlußfassung durch den Abteilungskommandanten (6.30 bis 7.30), Rekognosierung (7.30 bis 10.30), Erteilung der Aufträge an die Batteriekommandanten (10.30 bis 12.30), Organisation der Aufklärung sowie geodätische, technische und ballistische Vorbereitungen (12.30 bis 23.30), Planung des Feuers (23.00 bis 2.00).

2. Tag: Anmarsch und Stellungsbezug (2.00 bis 6.00), Kontrolle der Bereitschaft der Abteilung (6.00 bis 7.00), Präzisierung der Feueraufträge (7.00 bis 8.30), Feuerleitung in der Phase der Artillerievorbereitung des Angriffs (9.00 bis 9.30), Feuerleitung in der Phase der Artillerieunterstützung des Angriffs, Bekämpfung unplanmäßiger Ziele (9.30 bis 10.30), Leitung von Feuer und

Bewegung in der Phase der «Feuerbegleitung» (10.30 bis 14.00) einschließlich Stellungswechsel der Abteilung (10.30 bis 11.30), Verschiebung in eine neue Stellung und Vorbereitung für den Nachteinsatz (14.00 bis 16.00), Abteilungsfeuerleitung bei Nacht (16.00 bis 24.00), Rückmarsch zur ständigen Unterkunft (1.00 bis 3.00), Übungsbesprechung (10.00).

An Feuern werden geschossen:

Übungen in Abteilungsfeuerleitung

- Niederhaltefeuer auf Zugsstützpunkt, mit Korrekturen und vollständiger Vorbereitung der Schießelemente (6 Schuß);
- Niederhaltefeuer auf Zugsstützpunkt, überdeckendes Feuer, mit vollständiger Vorbereitung der Elemente (3 Schuß);
- Niederhaltefeuer auf Infanteriekonzentration, durch Feuertransport von fiktivem Luftzielpunkt, überdeckendes Feuer (3 Schuß);
- Vernichtungsfeuer auf Infanteriekonzentration, zusammengefaßtes Feuer der Abteilung, mit sich überdeckenden Batteriefeuern, Feuertransport von Hilfszielpunkt (6 Schuß);
- Abwehr eines gegnerischen Gegenangriffs durch Schießen eines «unbeweglichen Sperrfeuers» (18 Schuß);
- Niederhaltefeuer auf Zugsstützpunkt, zusammengefaßtes Feuer der Abteilung, mit sich überdeckenden Batteriefeuern vor dem Einsatz der zweiten Staffel des Motorschützenregiments (6 Schuß).

Prüfungsgefechtsschießen

- Niederhalten eines Infanterieverbandes (Artillerievorbereitung, unplanmäßiges Ziel) mit Zeitzündern, Zeitzündereinschießen (24 Schuß), Schießkommandant: ein Batteriekommandant.
- Vernichtung von sich bewegender Infanterie (Artillerievorbereitung, unplanmäßiges Ziel) auf Grund vollständiger Vorbereitung der Schießelemente (24 Schuß), Schießkommandant: ein Batteriekommandant;
- Niederhalten einer Infanteriekonzentration mit Feuertransport von Luftzielpunkt (19 Schuß), Schießkommandant: Abteilungskommandant;
- Niederhalten von Panzerabwehrwaffen (PAL), Einschießen mit großem Beobachtungswinkel (12 Schuß), Schießkommandant: ein Batteriekommandant.

Es werden total verschossen: 121 Schuß 122-mm-Munition. Großer Wert wird auf die Feinddarstellung gelegt. Als Ziele dienen nicht (wie es oft noch anzutreffen ist) Gebüsche, Hügelchen und andere Geländeobjekte, vielmehr werden Scheiben gestellt und das Feuer des Gegners durch Sprengkörper usw. imitiert. An Imitationsmitteln werden verbraucht: 40 Stück 122-mm-Manöverkartuschen, 50 Stück Artillerieknallkörper, 10 Stück Sprengpatronen, 1000 Stück Markierpatronen.

Die Übungsanlage entspricht der normalen sowjetischen Artillerietaktik: Die Artillerieabteilung folgt dicht aufgeschlossen dem zu unterstützenden Motorschützenbataillon. Erste Feuerstellung beim «Abschnitt für die Entfaltung in Kompaniekolonnen», zweite Feuerstellung vor den (ehemaligen) feindlichen vordersten Stellungen, dritte Feuerstellung in der Tiefe der (ehemaligen) feindlichen Stellungen. Die Batteriekompanie feuert voraus, hinter der vordersten Linie der eigenen Motorschützen.

(Aus Nr. 3/1976)